

# Jede vierte Registrierkasse noch nicht gesetzeskonform

[Anita Staudacher](#) 21.08.2017, 18:00



Foto: Alex Tihonov - Fotolia/ALEX TIHONOV/Fotolia Wo ist der Kassabon mit QR-Code? Viele Kassen sind definitiv nicht gesetzeskonform

## **Viele Betriebe sind bei der Umrüstung noch immer säumig. Strafen drohen deshalb kaum.**

Ein handgeschriebener Zettel beim Heurigen, Uralt-Kassabons beim Greißler nebenan: Mit der Umsetzung der Registrierkassenpflicht nehmen es heimische Betriebe offenbar nicht ganz so genau. Seit 1. April müssen alle bisher verwendeten Kassen der neuen Sicherheitsverordnung entsprechen, also mit speziellem Manipulationsschutz versehen und bei FinanzOnline angemeldet sein. Am Kassenbeleg ist dieser Manipulationsschutz als QR-Code (Signatur) sichtbar.

Von "alle" kann jedoch keine Rede sein. Kassenlösungs-Anbieter schätzen, dass etwa ein Viertel der Kassen noch nicht umgerüstet ist. "Ich bin sicher,

dass 20 bis 30 Prozent aller kassenpflichtigen Unternehmen noch immer keine gesetzeskonforme Lösung haben", sagt Markus Knasmüller, Prokurist beim Systemhaus BMD Software. Zeitlicher Rückstau bei den Lieferanten wie auch eine gewisse Sorglosigkeit der Betriebe nennt er als Gründe. Vor allem Geschäfte oder Hotels ausländischer Ketten hätten noch keinen Manipulationsschutz, beobachtet Etron-Chef Markus Zoglauer. "Die haben oft eigene, ältere Kassensysteme und wissen nicht, wie sie umstellen sollen." Der deutsche Diskonter Lidl etwa bestätigt, dass er die QR-Codes aus technischen Gründen erst "in den nächsten Wochen" auf alle Kassenbons ausweisen kann. Das sei mit dem Finanzamt abgestimmt.

## **Kaum Strafen**

Auch wenn es ehrliche Firmen ärgern wird: Den säumigen Betrieben drohen kaum Strafen. Weil die ursprüngliche Stichtagsregelung mit 1. März nicht zu halten war, räumte das Finanzministerium den Betrieben Straffreiheit ein, wenn sie den Manipulationsschutz bis Mitte März zumindest bestellt hatten. Kontrolliert werde das nicht so genau, ist zu hören. Betriebsprüfer seien schon zufrieden, wenn überhaupt eine Registrierkasse vorhanden sei.

Das Finanzministerium verweist darauf, dass "nur vorsätzliches Fehlverhalten" bestraft werde. Der Strafraum beträgt bis zu 5000 Euro. Im Vorjahr führten die Behörden rund 25.000 Kassen-Überprüfungen durch, die verhängten Strafen betragen österreichweit 10.000 Euro. "Generell wird die Registrierkassenpflicht von den heimischen Unternehmen sehr gut umgesetzt", sagt eine Ministeriumssprecherin. Bis dato gebe es eine Viertelmillion registrierter Kassen. Wie viele noch fehlen, könne noch nicht ausgewertet werden.

## **Milliardenhoffnung**

Das Ministerium rechnet heuer mit Umsatzsteuer-Mehreinnahmen u.a.

durch die Registrierkassenpflicht von rund 1,3 Mrd. Euro.

Schattenwirtschaftsexperte Friedrich Schneider von der Uni Linz hält die Prognosen für überzogen. Er ging im März von höchstens 200 Mio. Euro an Mehreinnahmen aus. Im Vorjahr nahm die Finanz wegen des verspäteten Starts der Kassenpflicht am 1. Mai statt der budgetierten 900 nur 300 Mio. Euro ein.

(kurier) Erstellt am 21.08.2017, 18:00